

Bilder nur der sichtbare Teil

15.09.2010 - BAD SOBERNHEIM

ANDERSWELT Ausstellung von Claus-Uwe Hilsenbeck im Café Maximus

(wmy). Im fliegendem Wechsel präsentiert Elke Ackermann eine weitere Ausstellung in den Räumen ihres Café Maximus. Claus-Uwe Hilsenbeck ist hier kein Unbekannter. Hat er als Buchhändler und Galerist früher seinerseits Künstler in der Stadt vorgestellt, steht er heute auf der anderen Seite. „Anderswelt“ ist ein treffender Titel der Ausstellung.

Als Besucher sollte man sich mit seinen Fragen zu den Bildern jedoch nicht allzu eilig an den Künstler wenden. Wie bei Eisbergen sind die Bilder nur der kleinste sichtbare Teil eines weitgedehnten und vielfältig genährten verankerten Gedankenkomplexes, den Hilsenbeck mit Begeisterung ausbreitet. Den verworrenen und kunstvoll geknüpften Pfaden dieses vielseitig interessierten Menschen Hilsenbeck wird man folgen können, mitunter auch nicht.

Zwei Züge sind zu erkennen, ein konstruktiver, mit einem einzigen Bild vertreten. Hier illustriert Hilsenbeck anhand eines Würfels die Einheit der Religionen. Der Würfel, die Kaaba, wird aufgeklappt zum Kreuz und über die Kanten zeigt sich der Davidstern.

In Trance seien die meisten der Arbeiten hergestellt worden, berichtet er. Manches erinnert an Malereien seiner Frau, Viaralla Gabriele Hilsenbeck, die ihren Mann zur Malerei verführt hat. Anlehnungen an Matt Lamb sind beim Farbauftrag erkennbar.

Ähnlich wie in seinen Photographien, die aus chaotischen Strukturen, wie Baumrinden, Felsformationen, Wurzelgeflechten verborgene Bilder zu Tage fördern, kann der Betrachter sich aus den Farbaufträgen Bilder und Gestalten entwickeln. Meist jedoch sind es Bewegungen, wie ein aufsteigender Rauch, eine umschlagende Welle oder dergleichen.

Der seit 1998 im Saarland im Dreiländereck Frankreich, Luxemburg und Deutschland lebende Hilsenbeck zählt für sein seit dieser Zeit entstandenes Schaffen eine Fülle von Anregungen auf. Eine der bedeutendsten ist die Begegnung mit dem irisch-amerikanischen Künstler Matt Lamb. Seit 2008 arbeitet Hilsenbeck auch in der Schengen Peace Fondation und dem angegliederten World Peace Forum, Schengen. Auch hier sind Berührungen mit Lamb, der das Projekt „Umbrellas for Peace“ ins Leben gerufen hat, deutlich. So beteiligte sich Hilsenbeck 2010 an der Gruppen- und Aktionsausstellung „Elephants for Peace“ der Künstlerin Rose Marie Gnausch.

Hilsenbecks ungeteilte Faszination gilt Andre Hellers Erdgeist.



Viaralla Gabriele und Claus-Uwe Hilsenbeck in den Räumen des Bad Sobernheimer Café Maximus vor Hilsenbecks Zusammenschau dreier großer Religionen. Foto: Wilhelm Meyer